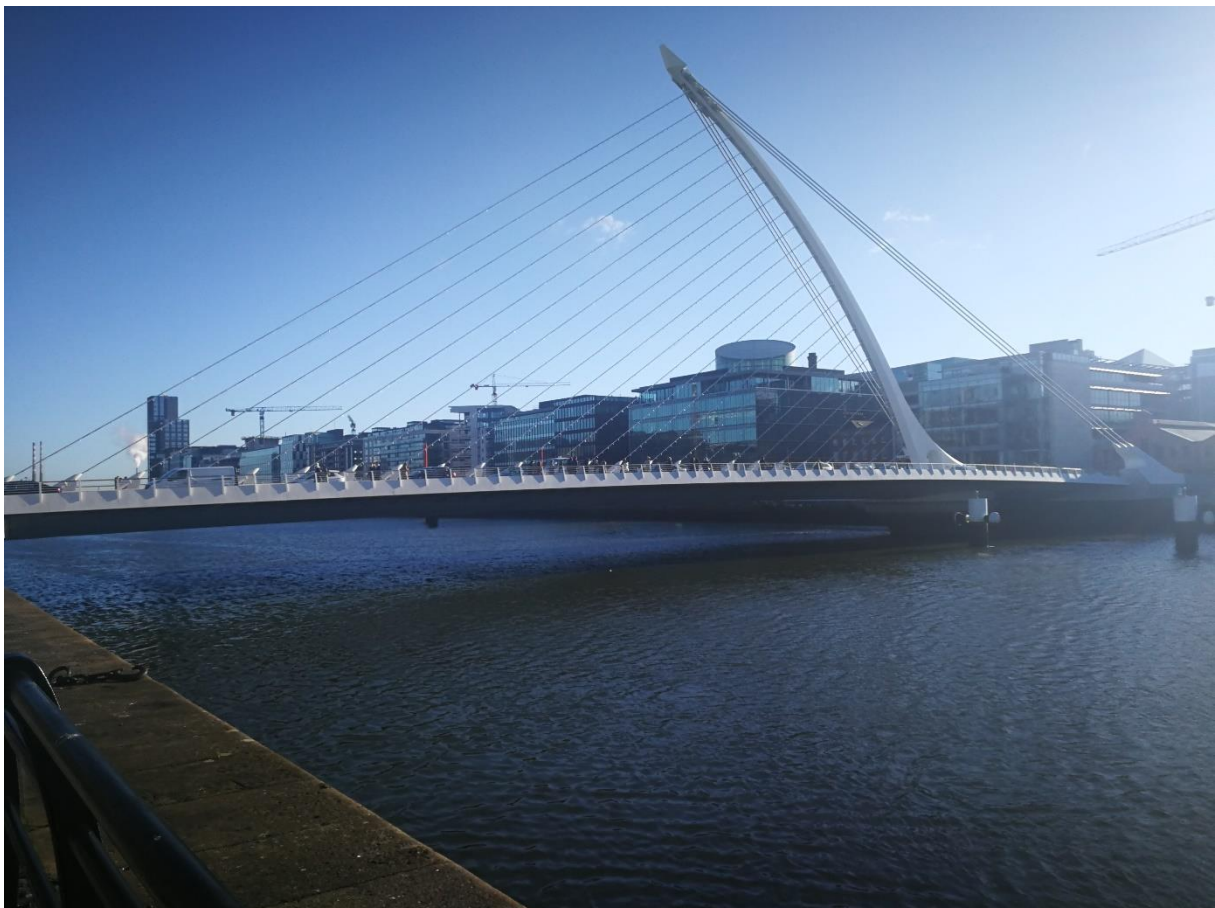


# Auslandssemester – Erfahrungsbericht

Heimathochschule: DHBW Stuttgart  
Gasthochschule: Griffith College Dublin  
Studienfach: BWL – DLM/Medien und Kommunikation  
Studienziel: Bachelor of Arts  
Semester: 4. Semester  
Zeitraum: 28. Januar – 29. Mai 2019  
Jahrgang: 2017



## **1. Auswahl der Gasthochschule**

Schon relativ am Anfang von meinem Studium war mir klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Bereits im ersten Semester gab es eine Informationsveranstaltung von der DHBW, wo Vorträge von verschiedenen Hochschulen aus dem Ausland gehalten wurden und es einen groben Überblick über die Partnerunis und deren Angebot gab. Teilweise waren die Hochschule und auch Förderungsmöglichkeiten mit Ständen vertreten, wodurch man direkt den Kontakt hatte und auch bereits erste Fragen klären konnte. Auch die Seiten des International Offices mit weiteren Informationen zu den Partnerhochschulen haben mir geholfen. Besonders die kurzen einseitigen Informationszettel fand ich super, da man dort meist alle benötigten Unterlagen, Kosten und Informationen zur Bewerbung gefunden hat.

Für mich stand sehr schnell klar, vor allem nach dem Informationstag vom International Office, dass ich meine Auslandssemester auf Europa beschränken werde. Gerne wäre ich natürlich auch nach Amerika, Australien oder Neuseeland gegangen, allerdings hätte das meinen Kostenrahmen gesprengt und für einen viermonatigen Aufenthalt, war es mir dann auch einfach nicht wert so viel Geld auszugeben. Nachdem ich mich für Europa entschieden hatte, begann ich mich genauer zu informieren und Länder auszusuchen, die mich am meisten interessierten. So habe ich erstmal viel Zeit damit verbracht alte Erfahrungsberichte von anderen Studenten, die im Ausland waren, zu lesen. Nach und nach wurde ich mir dann immer sicherer mit meiner Entscheidung: es sollte nach Irland, genauer gesagt ans Griffith College in Dublin gehen. Am meisten überzeugt hatte mich Irland, weil hier Englisch die offizielle Amtssprache ist und ich durch das Auslandssemester vor allem meine Englischkenntnisse verbessern wollte.

## **2. Anmeldung des Auslandssemesters**

Im Mai 2018, also ein knappes Jahr bevor das Auslandssemester stattfinden sollte, musste man sich dann online auf der Seite des International Office für ein Auslandssemester anmelden. Zusätzlich musste ich noch vorher einige Schritte und Dokumente innerhalb meines Unternehmens erledigen, also auch da sollte man sich am Anfang genau informieren, was für das Unternehmen wichtig ist damit man nichts vergisst und auf der sicheren Seite ist. Danach wurde es dann erstmal etwas ruhiger, da die offizielle Anmeldung am Griffith College mit Einreichung der erforderlichen Dokumente erst im Herbst erfolgt. Für die Bewerbung am Griffith College brauchte ich ein Transcript of Records über alle bisher absolvierte Semester, eine Kopie von meinem Personalausweis sowie einen DAAD-Sprachnachweis. Den Sprachnachweis kann der Englisch Dozent ganz einfach ausstellen, was wirklich sehr unkompliziert ist und man somit nicht extra einen kostenpflichtigen Test oder ähnliches ablegen muss.

Der letzte Step vor der offiziellen Anmeldung ist dann die Erstellung eines Learning Agreements. Hier werden alle Kurse aus dem 4. Semester an der DHBW aufgelistet und die Kurse, die man am Griffith College belegen möchte. Inhaltlich sollten die Themen natürlich schon etwas übereinstimmen. Das Learning Agreement muss mit dem Studiengangsleiter abgesprochen werden, ist aber wirklich unkomplizierter als es klingt. Die einzige Schwierigkeit ist heraus zu finden,



*Griffith College in Dublin*

welche Kurse man denn überhaupt am Griffith College belegen kann. Hier bekommt man aber relativ zeitnah eine Liste mit den Kursen aus dem letzten Jahr, da es aktuelle Listen erst kurz vor Semesterstart geben wird. Das war aber überhaupt kein Problem, da die Kurse fast zu 100 % wieder drankamen. Die Kommunikation zwischen dem Griffith College und den interessierten Studenten von der DHBW übernimmt ein am Griffith College angestellter German Officer, der in Deutschland lebt. Über ihn bekommt man alle möglichen Informationen bezüglich des weiteren Vorgehens und dann auch das Studienplatzangebot. Er hilft auch bei allen möglichen Fragen und gibt Tipps für z.B. die Wohnungssuche. Das hat die Kommunikation natürlich sehr vereinfacht.

### **3. Wohnungssuche**

Als dann die Zusage vom Griffith College Anfang November kam, fing ich an mit der Wohnungssuche. Wer glaubt in Deutschland wäre es schwierig eine bezahlbare Wohnung oder ein bezahlbares Zimmer zu bekommen, der hatte noch nicht mit dem Wohnungsmarkt in Dublin zu tun. Gleich vorab, ihr solltet monatlich 600-700€ für die Miete einplanen! Dafür bekommt ihr ein kleines Zimmer in einer WG oder bei einer Gastfamilie. Günstiger geht es meist nur wenn ihr bereit seid euch ein Zimmer zu teilen, was für mich nicht in Frage kam. Von dem Studentenwohnheim auf dem Griffith College kann ich eigentlich nur abraten. Ihr bezahlt für ein geteiltes Zimmer ungefähr 700€ im Monat und müsst eine Reservierungsgebühr sowie die gesamte Miete vorab bezahlen. Vorteil ist natürlich, dass ihr direkt auf dem Campus seid und euch auch die Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel spart. Vom College wird geraten ein Zimmer erst vor Ort zu suchen, da der Wohnungsmarkt sehr kurzlebig ist und es auch viele Betrüger online gibt. Freunde von mir hatten allerdings auch Zimmer bei Gastfamilie über Webseiten wie Homestay und Spotahome gefunden. Ansonsten gibt es auch sowas wie WG-Gesucht in Dublin: rent.ie und daft.ie. Hier empfiehlt sich dann aber tatsächlich erst vor Ort zu suchen und sich

die Zimmer anzugucken. Es gibt auch private Studentenwohnheime aber die liegen dann mindestens bei 800 bis 900€ im Monat, was für mich einfach zu teuer war. Ich habe den German Officer vom Griffith College, Florian Burkhardt, gefragt, ob er Studenten, die zu dem Zeitpunkt im November in Dublin studieren und die mir Tipps geben können oder ob ich vielleicht sogar von jemanden ein Zimmer übernehmen kann. Letzteres hat dann tatsächlich auch geklappt!



*Mein Zimmer*

Relativ schnell hatte ich eine Rückmeldung von einem Studenten der derzeit bei einer Gastfamilie lebt und von dem ich das Zimmer übernehmen könnte. Nachdem er mir ein paar Infos gegeben hatte und ich auch mit dem Gastvater telefoniert hatte, habe ich zugesagt und die Entscheidung nie bereut. Das Zimmer lag in Dublin 14 und ich brauchte knapp 40 Minuten mit dem Bus zum College, was für mich völlig in Ordnung war, da ich nicht viele Vorlesungen hatten. Dienstags musste ich immer schon um 9 Uhr an der Uni sein, da brauchte ich dann auch schnell mal eine Stunde zur Uni durch den Berufsverkehr. Für das Zimmer habe ich 720€ im Monat bezahlt, musste allerdings keine Kautions hinterlegen und hatte Frühstück und Abendessen im Preis mit drin, was für mich Kochmuffel wirklich vorteilhaft war. Schreibt mir gerne falls ihr Interesse an dem Zimmer habt, meine Gastfamilie sucht immer nette Studenten 😊

#### **4. Studium im Gastland**

Vorab hatte ich mir aus der Kursliste aus dem Jahr zuvor 4 Kurse rausgesucht. Vor Ort hatten wir dann die ersten zwei Wochen lang Zeit uns alle Kurse, die uns interessieren, anzuschauen. Wir haben an einem Einführungstag auch alle Vorlesungspläne für die verschiedenen Studiengänge und –jahre erhalten, sowie einen Zettel wo wir unsere endgültige Wahl eintragen mussten. Meine vier Kurse, die ich zuvor gewählt hatte, konnte ich in der Kombination leider nicht wählen, da die Kurse aus verschiedenen Studiengängen waren und sich teilweise überschneiden haben. Ich hab dann noch einen Kurs aus dem 3. Studienjahr gewählt, was gar kein Problem darstellte, da das Niveau im Gegensatz zur DHBW deutlich niedriger ist. Im Endeffekt hatte ich nun 4 Kurse mit insgesamt 30 ECTS belegt. Die Kurse sind alle in Lecturers und Tutorials unterteilt. In den Lecturers wird der Unterrichtsstoff vermittelt und in den Tutorials werden meistens Aufgaben dazu bearbeitet. Die Note setzt sich aus einer Klausur am Ende des Semesters und einem Assignment, einer Hausarbeit, die während des Semester geschrieben werden muss, zusammen. Die Klausuren dauern 3 Stunden und man bekommt

6 Aufgaben, von denen man aber nur 4 beantwortet muss, da jede Aufgabe 25 Punkte gibt und es insgesamt 100 gibt. Bei den Klausuren ist zu sagen, dass es hier mehr um Quantität als um Qualität geht. Pro Aufgabe sollte man zwischen 2-3 Seiten schreiben, das wird so erwartet.

#### BABO-MRP

Der Kurs Market Research Practice gab 5 ECTS Punkte. Die Klausur am Ende des Semesters und das Assignment, machten jeweils 50% der Endnote aus. Die Dozentin ist immer zwei Tage am Griffith College am Unterrichten und die anderen Tage arbeitet sie im Marketing in der Industrie. Leider hielt sie es für angebracht eine komplette PowerPoint Schlacht als Vorlesung zu verkaufen. Wirklich besprochen wurden die Folien nicht und ich hatte schon Angst vor der Klausur und wie man das nur alles lernen soll. In den Tutorials haben wir oft Gruppenarbeiten gemacht oder durften an unseren Gruppenassignments arbeiten. Das Assignment war sehr praktisch ausgelegt und zielte auf primär und sekundär Forschung ab. Wir hatten eine Grundschule als echten Klienten, dem wir am Ende unsere Ergebnisse präsentieren sollten und Empfehlungen geben sollten, wie sie die Anmeldungen von neuen Grundschulern erhöhen können. Das Assignment war sehr zeitintensiv, aber am Ende einfach zu schreiben, weil es genaue Vorgaben zur Gliederung und der Länge (2000 Wörter) gab. Am Ende des Semesters hatte die Dozentin auch nochmal eine extra PowerPoint mit den zusammengefassten Themen vorbereitet, die für die Klausur wichtig sind. Somit konnte man sich perfekt auf die Klausur vorbereiten.

#### BABSH-BMM

Der Kurs Brand Management gab 5 ECTS Punkte und wurde von der gleichen Dozentin wie Market Research Practice unterrichtet und war somit vom Ablauf und der Qualität ähnlich. Dies war ein Kurs aus dem 3. Studienjahr, weswegen es für das Assignment (2000 Wörter) keine konkrete Struktur gab, aber auch da brauchte man sich nicht allzu viele Sorgen machen. Die Deutschen haben hier besonders gut abgeschnitten. Für das Assignment musste man sich eine Marke aus der Hotel-, Tourismus- oder Transportindustrie aussuchen, analysieren und Empfehlungen geben, wie das Unternehmen sich als Marke besser positionieren und verbessern kann. Die Klausurvorbereitung und die Klausur an sich waren wie bei Market Research Practice.

#### BABSH-EI

Der Kurs Enterprise and Innovation gab 10 ECTS Punkte. Der Dozent war jahrelang in der Wirtschaft tätig und auch länger und öfters selbstständig. Da es in dem Kurs um Entrepreneurship ging, passte er da thematisch super rein. Da dies der einzige Kurs war, der zu 100% aus einem Gruppenassignment (3000 – 4000 Wörter) bestand, gab es zwar ein paar kleiner Theoriparts, jedoch war der Fokus auf unserem Assignment an dem wir auch meistens während dem Tutorial arbeiten konnten. Hier mussten

wir eine Geschäftsidee entwickeln und dazu entsprechend ein Business Canvas Model entwickeln. Das Model gibt genau vor, welche Parts ausgearbeitet werden müssen und somit war der Fokus für das Assignment gut strukturiert. Es nahm insgesamt schon etwas Zeit in Anspruch aber auf jeden Fall machbar und auch die Noten fielen hier sehr gut aus!

### BABSH-HRM

Der Kurs Human Resource Management gab ebenfalls 10 ECTS Punkte. Die Dozentin hat die Vorlesung und das Tutorial an sich eigentlich ganz gut gestaltet. Die PowerPoint zu der Vorlesung war zwar auch nicht ohne aber man konnte ihr gut folgen und sie ist auch auf alles genau eingegangen. Die Eingrenzung für die Klausur fiel im Gegensatz zu MRP und BMM eher gering aus, wodurch man sich auf gewisse Themenbereiche beschränken musste, was aber trotzdem vollkommen ausreichend war. In dem Assignment (2500 Wörter) ging es um Performance Management und wie es für ein kleines Unternehmen genutzt werden kann, welche Vor- und Nachteile es gibt und welche Form und Art von Performance Management wir empfehlen würden. Das Assignment war nicht zu anspruchsvoll und konnte gut bewältigt werden.

Ich hatte am Anfang sehr viel Angst wie ich mit meinem Englisch klarkommen würde, hauptsächlich wegen den Klausuren und Assignments. Diese Sorge war aber vollkommen unbegründet. Am Griffith College sind hauptsächlich internationale Studenten, sowohl welche, die ein Auslandssemester machen als auch welche, die Vollzeit am College studieren. Ich habe höchstens eine Handvoll Iren in meinen Kursen kennen gelernt. Die Dozenten sind somit auf uns eingestellt und wissen natürlich, dass wir keine Muttersprachler sind. Die Assignments sollten schon ohne Rechtschreib- und Grammatikfehler sein, da man diese am Computer schreibt, allerdings ist es nicht schlimm, wenn man da jetzt nicht die tollsten Fachwörter benutzt. Auch für die Klausuren wissen die Dozenten, dass wir nervös sind und dass das eine ungewohnte Situation für uns ist. Eine Dozentin meinte: „Wenn man erkennen kann, dass es das Wort ist, dann nehmen wir auch an, dass es das ist.“ Es gibt auch immer Englisch-Englisch Wörterbücher, die man während der Klausur benutzen kann. Es wird wirklich viel getan um es uns so einfach wie möglich zu machen. Es ist definitiv alles machbar und auch, dass man gute Noten bekommt.

## 5. Leben in Dublin

Dublin ist zwar die Hauptstadt von Irland, allerdings leben hier nur knapp eine halbe Million Menschen. Im Vergleich zu Berlin mit rund 3,5 Millionen sehr wenig für eine Hauptstadt. Irland an sich ist aber auch nur das Zuhause von rund 4,5 Millionen Menschen. Dementsprechend kommt Dublin einem vergleichsweise eher klein vor. Über die Leute in Dublin und Irland lässt sich allgemein sagen, dass alle super nett und hilfsbereit sind. Wann immer man Fragen hat oder Hilfe braucht, die Iren sind zur Stelle!

Generell lässt sich das Leben in Dublin so beschreiben: teuer. Wie bereits bei meiner Wohnungssuche beschrieben, so zieht es sich auch durch alle anderen Bereiche. Gerade wenn man öfters essen gehen oder was trinken gehen möchte, muss man tief in die Tasche greifen. Eine Pizza unter 10€ wird man schwer finden und ein Bier unter 6€ gibt's nur im Dicey's oder ganz weit außerhalb. Man sollte sich dessen auf jeden Fall bewusst sein und dementsprechend planen. Abgesehen von den Preisen, lässt es sich in Dublin wirklich sehr gut leben. Ich hatte am Anfang etwas Angst, dass es viel regnen wird, doch ich hatte Glück! Wirklich ganze Regentage gab es nie, mit vereinzelnden Schauern muss man allerdings immer rechnen. In Dublin kann man nämlich vier Jahreszeiten an einem Tag haben und das ist kein Scherz! Allerdings ist es viel kälter als in Deutschland. Da Dublin am Meer liegt, was man schnell mal vergessen kann, ist es oft sehr windig und der Wind macht alles gleich viel viel kälter. Es wird auch im Sommer in Irland nicht wärmer als 20°C, kurze Hosen kann man also getrost Zuhause lassen.

Die ersten Wochen sind noch sehr entspannt, da die Uni erst nach und nach anläuft und man deswegen viel Zeit hat. Diese Zeit habe ich versucht zu nutzen und habe die meisten Attraktionen von Dublin in dieser Zeit abgearbeitet: Phoenix Park, Dublin Zoo, Botanischer Garten, Kilmainham Gaol, Glasnevin Cemetery, Guinness Storehouse, Dublin Castle, Christ Church, St. Patrick's Cathedral und das Trinity College.



*Phoenix Park*

Im Phoenix Park kann man sich Fahrräder ausleihen um den Park zu erkunden, was ich sehr empfehlen

kann, da der Park zu Fuß gar nicht zu bewältigen ist. Auch der Dublin Zoo befindet sich im Phoenix Park. Im Kilmainham Gaol und Glasnevin Cemetery gibt es auch Führungen, da man so noch mehr über die Geschichte von Dublin erfährt.

Die beste Area um abends auszugehen ist definitiv die Tempel Bar Area. Nicht verwirren lassen, die berühmte Tempel Bar liegt in der Tempel Bar Area. Hier gibt es ganz viele Bars und Restaurants. Mein Geheimtipp: Bad Bobs! Nicht zu empfehlen am Wochenende, da es hier brechend voll ist und zum Club

mutiert. Ansonsten kann man in der Woche hier die beste Livemusik in einer tollen Atmosphäre genießen. Auch das Essen ist gut. Das Nachtleben in Irland startet sehr viel früher als wir es aus Deutschland gewohnt sind. Viele Clubs gibt es nicht, die meisten Abende verbringt man gemütlich in einem Pub und genießt ein paar Pints. Auch die Clubs, wie z.B. das Dicey's starten sehr viel früher. Die meisten Leute sind hier bereits um 20 Uhr am feiern, denn bis 22 Uhr bekommt man alle Drinks für 2,50€. Ein absoluter Niedrigpreis in Dublin! Oft endet der Abend dann halt auch schon um 1 oder maximal 2 Uhr.

## 6. Transport

Das Stadtbild von Dublin ist geprägt von gefühlt tausenden blau-gelben Doppeldeckerbussen, denn in Dublin besteht der öffentlich Nahverkehr eigentlich nur aus Bussen. Es gibt zwei Straßenbahnlinien (LUAS), die rote und die grüne, jedoch reicht das natürlich nicht aus um ganz Dublin abzudecken. Zusätzlich gibt es noch die DART, welche Züge sind, die Dublin mit den näher umliegenden Städten verbindet. Da ich nicht in der Nähe einer LUAS Station gewohnt habe, war ich



*Busse in Dublin*

immer auf den Bus angewiesen. Am Anfang hatte ich auch überlegt mir ein Fahrrad zu besorgen, mich dann aber dagegen entschieden, nachdem ich gesehen habe, wie Radfahrer, Busse und Autos im Straßenverkehr interagieren und ich sehr an meinem Leben hänge. Das muss aber natürlich jeder selber entscheiden, ob ein Fahrrad für ihn Sinn macht oder nicht. Egal ob man mit den Bussen, der LUAS oder der DART fährt, eine LeapCard ist für jeden der in Dublin lebt zu empfehlen. Hiermit bekommt man in allen öffentlichen Verkehrsmitteln Rabatte. Man kann sie in fast allen Supermärkten für 5€ kaufen und kann dann Geld drauf laden. Vor jeder Fahrt muss man sie entwerten und das Geld für die Fahrt wird abgezogen. Für Studenten gibt es auch eine personalisierte Karte, diese kann man allerdings nur an speziellen Standorten kaufen. In der ersten Woche am Griffith College kommen Mitarbeiter von der LeapCard aber auch ans College und von denen bekommt man nach einer schnellen Online Registrierung dann auch schon die LeapCard. Für die ersten Tage in Dublin sollte man sich aber trotzdem eine normale LeapCard kaufen, da man dadurch bares Geld spart. Mit der Studenten LeapCard gibt man am Tag maximal 5€, in einer Woche (Mo-So) maximal 20€ aus, wenn man nur ein Transportmittel verwendet, so wie ich den Bus. Erreicht man die 5€ oder 20€ so fährt man



den restlichen Tag bzw. Woche umsonst weiter. Im Monat ist man deswegen so bei knapp 80€ was in Deutschland je nach Stadt ähnlich ist.

Abends oder nachts ist leider sehr schwierig wieder nach Hause zu kommen. In der Woche fahren keine Nachtbusse und mein letzter Bus fuhr immer um halb 12. Den sollte man auf gar keinen Fall verpassen, ansonsten wird ein Taxi sehr teuer! Am Wochenende, also Freitag und Samstag nachts fahren Nachtbusse, die Nitelinks. Allerdings fahren diese Busse nur auf bestimmten Routen und sind deutlich weniger als normal. Außerdem gibt es meistens nur zwei oder drei bestimmte Punkte pro Linie an denen man einsteigen kann, danach kann man nur noch aussteigen, darauf unbedingt achten! Meine Busse (49N und 15N) fahren immer nur um 12, 2 und 4 Uhr. Da das Nachtleben in Dublin oft früher endet als in Deutschland, sollte man sich früh genug überlegen, welchen Bus man nach Hause nehmen möchte. Die Nitelinks sind nicht in dem wöchentlichen Limit von 20€ enthalten und kosten, wenn man das Limit bereits erreicht hat, nur 2,50€ extra. Oft haben wir uns auch zu dritt oder zu viert ein Taxi nach Hause geteilt, wenn wir keine Lust hatten auf den nächsten Bus zu warten. Auch das kann man mal machen, je nachdem wie nah oder weit entfernt man von einander wohnt.

## **7. Reisen in Irland**

Irland ist allgemein bekannt als die grüne Insel, was ich nur voll und ganz bestätigen kann. Ist man erstmal außerhalb von Dublin, kommt man so schnell nicht mehr in eine große Stadt. Die erste Reise, die ich außerhalb von Dublin unternommen habe, ging nach Howth. Howth ist eine Halbinsel im Norden von Dublin und mit der DART in 30 Minuten und mit dem Bus in etwa 45 Minuten zu erreichen. Die Fahrt mit dem Bus dauert zwar etwas länger, dafür ist die Aussicht, da man direkt am Meer lang fährt, um Welten besser! Am besten fährt man in der Woche nach Howth oder sehr früh am Wochenende, da Howth schon lange kein Geheimtipp mehr ist und in jedem Reiseführer empfohlen wird. Die erste größere Reise habe ich dann mit der Uni unternommen. Die Students Union organisiert pro Semester immer etwa drei bis vier ein- oder mehrtägige Ausflüge mit unterschiedlichen Zielen. Diese Ausflüge sind sehr beliebt deswegen sollte man sich am besten so früh wie möglich eintragen um noch einen Platz zu bekommen. Der erste Ausflug war direkt Mitte Februar und ging von Freitagmorgen bis Sonntagabend. Mit diesem Wochenende hatten man dann direkt die ganze Südhälfte von Irland abgedeckt. Wir waren in Cork, am Blarney Castle, in Killarney, sind den Ring of

Kerry gefahren, in Lahinch (super schöne Surferstadt!) und zum Schluss noch an den Cliffs of Moher. Viel mehr kann man an einem Wochenende gar nicht schaffen! Der Trip war wirklich super um ein paar der Hauptattraktionen der Insel zu erkunden und kann ich jedem nur empfehlen. Die anderen Trips von der Students Union habe ich nicht mitgemacht, sondern wir haben selber welche organisiert oder sind auf Tagestouren mit Paddywagon gewesen. Paddywagon bietet Tagestouren aber auch mehrtägige Touren mit



*Sonnenuntergang in Lahinch*

unterschiedlichen Zielen an. Zu empfehlen ist auf jeden Fall die Tour nach Nordirland. Hier sieht man Belfast, Giants Causeway, Dark Hedges und Carrick-a-Rede Bridge. Gerade für Game of Thrones Fans ein absolutes Muss! In Belfast kann ich die Black Taxi Tour und das Titanic Museum empfehlen. Versucht auf jeden Fall eure Zeit am Anfang gut zu nutzen, denn bald werdet ihr genug mit euren Assignments zu tun haben und keine Zeit mehr haben um am Wochenende einfach wegzufahren. Wenn ihr schnell seid, könnt ihr die Assignment Week Mitte März, die für die Bearbeitung der Assignments gedacht ist, nutzen um zu reisen, da in dieser Woche keine Vorlesungen sind.

## **8. Fazit**

Ich bin super froh, dass ich den Schritt gewagt habe und ein Auslandssemester gemacht habe. Auch mit meiner Wahl bin ich nach wie vor zufrieden und würde mich auf jeden Fall wieder für Dublin und das Griffith College entscheiden. Es ist eine einmalige Chance vier Monate im Ausland leben und studieren zu dürfen, deswegen sollte man sie auch nutzen. Es sind dadurch viele Freundschaften entstanden, die hoffentlich auch länger halten werden.

Wenn ihr noch Fragen zur Wohnungssuche, zu den Kursen oder zu sonstigen Themen habt, kommt gerne auf mich zu! Ich weiß, dass man am Anfang gerne so viele Infos wie möglich haben möchte ☺